

Ein Schritt zur Großfamilie


Das "Familienzentrum" im Selbitzer Kindergarten Mühlberg bietet mit "Wunschgroßeltern" ein weiteres Projekt: Ehrenamtliche Helfer betreuen stundenweise Kinder. So können sie im Idealfall Familienanschluss gewinnen.

Von Sandra Hüttner



Gemeinsam Bücher anschauen, vorlesen und erzählen - so könnten Wunschgroßeltern mit den Kindern ihre gemeinsame Zeit verbringen. Unser Bild zeigt Laura mit ihrer Oma Freya Seiler. Foto: Hüttner

vergrößern schließen **Gemeinsam Bücher anschauen, vorlesen und erzählen - so könnten Wunschgroßeltern mit den Kindern ihre gemeinsame Zeit verbringen. Unser Bild zeigt Laura mit ihrer Oma Freya Seiler. Foto: Hüttner**

 **Selbitz** - Nach "Mama hilft mir" steht im entstehenden "Familienzentrum" im Kindergarten Mühlberg ein weiteres Projekt in den Startlöchern: "Wunschgroßeltern - Enkelwunsch". Es orientiert sich an Bedürfnissen der Familien. Leiterin Nicole Sielski ist treibende Kraft, bekommt Unterstützung von ihrem Team und der Gemeindeleitung mit Pfarrer Andreas Krauter, Gerhard Stintzing und dem Kirchenvorstand.

Nicole Sielski erklärt das Projekt: Der Kindergarten Mühlberg wird als eine Art Kontaktbörse für Senioren und Familien mit Problemen in der Kinderbetreuung dienen. Ehrenamtliche Gemeindeglieder werden mit hilfeschuchenden Familien und Alleinerziehenden der beiden Selbitzer Kindertagesstätten über Elternabende und den "Offenen Treff" zusammengebracht. Sie können sich kennenlernen und Freundschaften aufbauen; über diese Kontakte erfahren die Familien Betreuungsangebote.

Die Wunschgroßeltern würden nicht einfach "ins kalte Wasser geschmissen", erklärt Nicole Sielski, sondern würden geschult und betreut und so an ihre Aufgaben herangeführt. Eventuelle Schwierigkeiten während der Betreuung der Kinder können bei regelmäßigen Treffen und Sprechzeiten besprochen werden.

Aber von Problemen geht Nicole Sielski erst einmal nicht aus. "Da können wir ja gleich unsere Pläne in der Schublade lassen, wenn wir schon vor dem Start nach Problemen suchen", meint die engagierte Leiterin. "Vielmehr geht es uns darum, auf Eventualitäten vorbereitet zu sein."

Das Projekt "Wunschgroßeltern" hat zweierlei Ziele: Es soll auf der einen Seite Senioren aus möglicher Isolation befreien und ihnen das Gefühl vermitteln, gebraucht zu werden. Andererseits soll es Alleinerziehenden, aber auch Familien bei der Erziehung ihrer Kinder tatkräftig zur Seite stehen. Zum Mitmachen aufgefordert sind auch die älteren Herrschaften, die keine eigenen Enkelkinder haben, sich aber mit Kindern beschäftigen und ihnen wertvolle Zeit schenken wollen.

Nicole Sielski weiß von genug Senioren, die sich noch nicht alt fühlen, agil sind und gebraucht werden wollen. "Meist leben die eigenen Kinder und die Enkel weit weg." Das

Projekt Wunschgroßeltern - Enkelwunsch" soll den Rahmen bieten, in dem Alt und Jung in Kontakt treten können. Die verschiedenen Generationen können dann gemeinsam die Freizeit miteinander gestalten, sind füreinander da und lernen voneinander. Sie unterstützen sich gegenseitig - von der Einkaufshilfe bis hin zur gelegentlichen Kinderbetreuung. Das Projekt "Wunschgroßeltern" will sozusagen brachliegende Ressourcen von Großeltern nutzen, Familien zusammenführen und in gewisser Weise die frühere Großfamilie wieder zum Leben erwecken.

"Eines soll mit den Wunschgroßeltern aber nicht passieren", klärt Nicole Sielski auf: "Es soll nicht auf reines Aufpassen auf die Kinder für einen bestimmten Zeitraum hinauslaufen." Vielmehr sollen Verbindungen und Vernetzungen entstehen, ein Geben und Nehmen, im Prinzip wie bei "richtigen Großeltern und Enkeln", ein Familienanschluss, der beiden Seiten zum Vorteil gereicht.

"Es gibt nichts Schöneres, als Großeltern zu haben", schwärmt Leiterin Sielski, "denn sie haben Zeit, können Geschichten vorlesen, mit den Kindern in den Zoo gehen. Sie können vieles machen, was bei berufstätigen Eltern oder auch Alleinerziehenden zu kurz kommt."

Das Projekt soll Brücken bauen zwischen Menschen, die ehrenamtliche Hilfe anbieten, und den Familien, die von einer Unterstützung profitieren können, indem sie Entlastung erfahren.

Es gibt nichts Schöneres, als Großeltern zu haben.

Nicole Sielski